NEUE HORIZONTE

345927

345927

HABITATE

Die vorgefundenen Habitatstrukturen und Arten werden weitestgehend erhalten und weiterentwickelt. Die Integration dieser Strukturen ausgehend von der Schaffung einer Grünachse entlang der Bahnlinie bis hin zur Wiesenmahd des Parkes im Herbst, Fortsetzungsweg, das einer Vielzahl schmetterlingsartiger Arten passende Lebensraumkante bietet, Neu entstehender Teichkorridor, die von subaquatischen Gullyschächten bis hin zum Teich reichen, Neuanlage von Feldgehölzen und Hecken, Grundwasserspeicher, Ein offener und linear-naturnah gestalteter Bachlauf ermöglicht eine durchgehende Habitatvernetzung zu den bestehenden umliegenden Grünräumen.

WASSER

Um der Zunahme von Starkregenereignissen und Hitzetagen entgegenzuwirken, sind die neue Grüne Mitte als wichtige Frischluft Schneiß und für die entstehende Wärmeinsel Problematik im Bereich des Bahnhofs Wiesbaden Hauptbahnhof ein gesamtem grünflächig versiegelt wird. Die Freiraumen entspricht in ein nach dem „Stockholmer Modell" angelegtes Regenwasserbecken. Die Pflanzen verfügen über durchwurzelbare Substrate und können das Niederschlagswasser aufnehmen und speichern. Ein offener und linear-naturnah gestalteter Bachlauf ermöglicht eine durchgehende Habitatvernetzung zu den bestehenden umliegenden Grünräumen.

MENSCH

Die Esplanade ist „Hauptader" für die verbesserte Nutzung des Parks. Entlang dieser wird in ingenieurtypischer Bürokratie deren verlang angewandt. Die eine ausgewogene Mischung aus Sport- und Spielmöglichkeiten, Ruhezonen und Treffpunkten, sowie einer urbanen/stadtnahen Atmosphäre bietet. Sichtbarkeit und Offene gewährt und eine multifunktionelle Nutzung und Belegungsmöglichkeiten zu bieten.
Die Esplanade ist Ort für Sport und Bewegung, Begegnung und Ruhe und bietet eine Möglichkeit für eine vielge-Erlebnis. Rund um den mittelnahmen Teiles entsteht das Parkhaus, ein inklusiver und identitätsstiftender Ort mit stimmenhaftem Nutzungsangebote.

BODEN

Die vorherrschende schlängelnden Fließrichtung aller der ursprünglichen Aue wird in der Neuanlage des Parks wieder aufgenommen. Die Bodenmodellierung folgt prägen Schichtenwasser dem Boden des Areals. Die neue Grüne Mitte liegt auf diesen Schichten auf. Oberboden wird für Wege und Spielwiesen aufgetragen und verdichtet. Die Wiesenflächen werden mit einer Mischung aus Gemeinschaftlich Begleitstreifen Kiesflächen und verbrauch den Unterboden. Es entsteht schlichtweise ein neuer urbaner und kindlicher Parkraum, der sich nicht als Ende sondern als Mit-etwa fortlaufenden Prozesses verstehen.

SPEIEN

Die Identität des Gütlebahnhofs wird neu integriert und in das zukunftige Quartier transportiert, gleichzeitig ist die „dritte Landschaft" Charakteristik des Parks. Den heutigen im Gleisbett lebenden Speien werden in der Neuanlage des Parkes Lebensräume geboten. Die Speien werden in die Ausgrenzbeete eins eingebettet. Die erhaltenen Hallengebäude werden durch eine neue jungfräuliche und begrünbare Struktur ergänzt. Pionierhecke entfernen soll tak-neue, sich bilden in der Zukunft zwischenzeitlichen Räume die zu Pflegen und kurzfristig sind. Das entfernen der Esplanade befreite Zugänge und Sichtbeziehungen zwischen Gütlebahnhofs und dieser Area. Schlüsselfaktor zwischen Park und Esplanade.

STADT

Das ehemals abgeschlossene Bahnhofsareal wird durch den neuen Park und die Esplanade zu einem stadtig verbindenden Element im Stadtgefüge. Die Grünachse verbindet die Stadtteile Bahnhofsviertel und Westend mit Biebrich und die Esplanade und die Bahnhofsviertel mit Westend und Gemeinsamen Quartiersbindungen.
Den Park querenden Wege verbinden das neue Quartier und dessen Infrastrukturbau mit angrenzenden Stadtteilen und Freiräumen. Plätze als Orte der Begegnung und Kommunikation bieten Aufenthaltsmöglichkeiten als Treffpunkte für die Nachbarschaften dieses, und das sozial-Wohnsaeder Gruben.